

## **Predigt am 17. Dezember 2017 in der Braunschweiger Friedenskirche**

Pastor Wolfram Meyer

### **Thema: Selige Wende**

Text: Titus 3, 4-7

*Leitvers: Epheser 1,18 Gott öffne euch die Augen, damit ihr seht, wozu ihr berufen seid, worauf ihr hoffen könnt und welches unvorstellbar reiche Erbe auf alle wartet, die zu ihm gehören.*

Das Thema heute: Selige Wende. Wenn man auf der Straße Passanten fragen würde: „Was verstehen Sie unter einer seligen Wende?“ würde man wahrscheinlich große fragende Augen zu sehen bekommen und vielleicht als Antwort: „Wenn jemand, der etwas zu viel Glühwein getrunken hat und trotzdem noch heil nach Hause gekommen ist, das ist eine selige Wende.“ Unter seliger Weihnachtszeit wird heute ja auch eher eine gewisse Stimmung auf dem Weihnachtsmarkt verstanden. Was bedeutet selig, selige Weihnachtszeit – davon wird in den Kirchen und auch sonst überall so viel von gesungen. Jedes Jahr zünden wir zu Advent und Weihnachten Kerzen an und staunen darüber, dass schon eine kleine Kerze einen großen dunklen Raum erleuchten kann. Ich wünsche mir, oder besser gesagt uns, dass uns neu ein Licht aufgeht. Das wir Dinge neu begreifen und verstehen, was Advent und Weihnachten uns zu sagen hat. Deshalb mache ich mal hier die Kerzen vom Adventskranz aus. Und hoffe, dass Ihr durch die Predigt drei Gedanken der Botschaft von Advent und Weihnachten neu oder wieder neu begreift. Das war also der Resetknopf.

**Selig. Wie würdest Du diesen Begriff füllen?**

1. Kerze anzünden: Sie soll uns zeigen, was selig sein bedeutet

**Zunächst vielleicht eine Arbeitshypothese: Wenn ich selig bin, dann geht es mir rundherum gut.**

Wer von Euch fühlt sich heute fit?

Ich weiß nicht, ob sich dieselben melden würden, wenn die Frage lautete: Wer von Euch ist gesund? Fit und gesund ist ja durchaus ein Unterschied. Die Frage ist allerdings auch, was versteht man unter Gesundheit? Es ist gar nicht so leicht Gesundheit zu definieren. Die

Weltgesundheitsorganisation WHO definiert Gesundheit so:

„Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ Definition der WHO

Völlig körperlich, geistig und sozial Top ??

Ich verzichte jetzt einmal auf eine Meldung, wer ist dann überhaupt hier gemäß dieser Definition gesund??? Was für eine hohe Messlatte. Dann schaffen wir es vielleicht ein paar Jährchen richtig gesund zu sein, uns richtig rundherum wohl zu fühlen. Selig zu sein. Wer schafft das??

Und dabei fehlt noch ein wichtiger Aspekt des Wohlergehens. Ja, der wichtigste sogar! Der geistliche Aspekt. Der spirituelle Aspekt ist nach Auskunft von meinem Kollegen Heiner Rust inzwischen auch in die WHO Definition eingeflossen. Jesus sagte einmal: Mk 8,36 „Was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen, wenn er selbst dabei unheilbar Schaden nimmt?“ Luther übersetzt, „wenn er dabei seine Seele verliert.“ Oder anders ausgedrückt: seine Beziehung zu Gott. Die Bibel sagt uns: Woran wir Menschen vor allem krank sind, ist das Problem der Sünde. Mit allen daraus folgenden Konsequenzen. Wir Menschen benötigen deshalb eine selige oder rettende Wende, damit wir in der heilvollen Gegenwart

Gottes leben dürfen. Jetzt und immer. Für alle Ewigkeit. Das Wichtigste ist deshalb nicht eine momentane völlige Gesundheit, sondern eine heilvolle Beziehung zu unserem Schöpfer. Zu Gott. Wir brauchen also Hilfe, wir schaffen es nicht aus unserer eigenen Kraft selig zu werden.

Wie wir selig werden können zeigt uns Paulus in seinem Brief an Titus auf, mit dem wohl kürzesten Satz im Neuen Testament, der das Geheimnis von „Weihnachten“ beschreibt:

**Titus 3: 4 Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, 5 machte er uns selig.**

Jesus erschien in dieser Welt, kam zu uns Menschen. In Jesus wird die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes Person, Mensch. Mit dem Ziel: uns Menschen selig zu machen. Das Wort selig kommt heute, wie bereits gesagt, so gut wie gar nicht in unserer Alltagssprache vor. Das Wort selig hat von der griechischen Sprache her verschiedene Bedeutungsnuancen: retten, erlösen, helfen und heilen, selig machen. Es geht dabei immer um die Beziehung zu Gott. Sie soll heil werden. Wir Menschen müssen daher von der „Krankheit“ Sünde erlöst werden. Da ist natürlich die Frage: Was heißt eigentlich Sünde? Sünde bedeutet, ich kreise um mich selbst. Ich, mein, mir, mich. Ich bin in mich selbst gekrümmt. Wir Menschen beten anstatt unseren Schöpfer uns selbst an und haben deshalb den Bezug zu Gott verloren. Natürlich gehört zum Verständnis der Sünde auch, dass wir unseren eigenen Maßstäben folgen und damit an den Maßstäben Gottes, seinen Geboten, schuldig werden. Paulus beschreibt es so, auch im Brief an Titus. Direkt vor unserem Weihnachtssatz: 3,1 : „Früher waren nämlich auch wir – ´wie alle anderen Menschen` – ohne Einsicht und Verständnis. Wir verweigerten ´Gott` den Gehorsam, gingen in die Irre und wurden von allen möglichen Leidenschaften und Begierden beherrscht. Bosheit und

Neid bestimmten unser Leben. Wir waren verabscheuungswürdig, und einer hasste den anderen.

[4](#) Doch dann ist die Güte Gottes, unseres Retters, und seine Liebe zu uns Menschen sichtbar geworden,

[5](#) und er hat uns gerettet (selig gemacht) ... .

Wenn man Paulus so hört ist die erste Reaktion: Lieber Paulus, mach doch uns Menschen nicht so schlecht. Aber, wenn wir etwas genauer überlegen, dann müssen wir Paulus in seiner Beurteilung Recht geben.

Der Egoismus und Neid erhebt doch nicht nur im Großen, sondern auch in unserem persönlichen „kleinen“ Leben sein verabscheuungswürdiges Haupt, oder? Und die Frage ist, wie können wir uns ändern?

Bei anderen sehen wir die Fehler immer ganz klar: Da kann der amerikanische Präsident anscheinend immer noch nicht verwinden, dass seine Kontrahentin bei der Wahl mehr Stimmen bekommen hat als er. So dass man denkt, kann er das nicht aus den Zähnen lassen. Ist doch schon über ein Jahr her. Warum ist er immer noch vom Neid angefressen? Und man ist blind für den eigenen Neid, auf den Kollegen, die Kollegin, die befördert wurde und man nicht. Auf andere, denen es besser geht. Oder wie oft ist es schon passiert, das Leute gesagt haben: ich bin so etwas von großzügig. Dann ging es ans Erben und dann wurde um den Blumentopf der Oma prozessiert und Familien liegen plötzlich im Clinch miteinander. Wir sind plötzlich ganz kleinlich, wenn es um unser Recht geht. Oder vermeintliches Recht. Wie nachtragend können wir sein, wenn uns jemand beleidigt? Wie schlecht können wir über Leute reden, die nicht anwesend sind. Und Paulus sagt, früher wart ihr solche Menschen, jetzt ist aber eine selige Wende passiert, denn **es erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, und er machte uns selig.** Er hat uns aus solch einem Denken und Tun befreit.

Dieses Licht will uns aus der Sackgasse leiten, dass es nur um uns geht, um mich geht und mir helfen, mich Gott zuzuwenden. Oder wieder neu zuzuwenden. Denn durch Jesus haben wir die Chance aus dem Kreisen um uns selbst, aus Neid und Missgunst herauszukommen. Von der „Krankheit“ Sünde, die uns unselig macht, von Gott trennt müssen wir geheilt werden. Das schaffen wir nicht allein. Wir brauchen einen Seligmacher, Jesus.

### **Ein zweites Licht (zweite Kerze anzünden: Die Zeichen der Wende für diese Welt neu sehen.**

Ist Dir eigentlich klar, dass jeder Tag, jeder Monat, jedes Jahr seine Bezugsgröße in der Geburt von Jesus hat? Manchmal nimmt man Dinge für so selbstverständlich, dass man sie nicht mehr beachtet. Auch da ist es gut, wenn wir neu erleuchtet werden. Was meine ich mit der Bezugsgröße, die unsere Zeit in der Geburt Jesu hat? Nun, unsere Zeitrechnung richtet sich nach der Geburt von Jesus Christus. Wir leben im Jahr 2017 nach der Geburt von Jesus Christus. Meist liest man das nur in Geschichtsbüchern. Dass das gar nicht so selbstverständlich ist, merkte ich vor kurzem, als ein iranisches Ehepaar ihre Ehe von mir segnen lassen wollte. Als ich auf ihre Heiratsurkunde schaute, stutzte ich, sie hatten im Jahr 1383 geheiratet. So alt sahen sie nicht aus, und ein Druckfehler schien es auch nicht zu sein. Des Rätsels Lösung: Der iranische Kalender richtet sich nach dem Leben des Propheten Mohammad. Damit drückt die Islamische Republik Iran aus, für uns ist der Prophet Mohammad die entscheidende Bezugsgröße. In der damaligen DDR, hieß es vor und nach unserer Zeitrechnung. Da sollte Jesus bewusst als Bezugsgröße ausgeblendet werden. In unserer Gesellschaft geschieht das schleichend. Ich kann mir vorstellen, dass irgendwann eine Klage läuft, dass der Bezug der Zeitrechnung auf Jesus politisch inkorrekt ist und man Andersdenkenden nicht zumuten kann, die

Zeit nach Jesus Christus einzuteilen. Wer ist die entscheidende Bezugsgröße für diese Welt? für dein und mein Leben?

Der Mönch **Dionysius Exiguus**, der im 5. Jahrhundert lebte, gilt als Begründer der christlichen Zeitrechnung. Also die Jahre als Jahre nach der Geburt und vor der Geburt Christi einzuteilen. Das ist natürlich ein Bekenntnis: Die Weltgeschichte richtet sich an Jesus aus. Sein Kommen in diese Welt ist das alles entscheidende Ereignis. Und in der Tat. Das ist unser Glaube als Christen, dass Jesus die entscheidende Bezugsgröße für die Geschichte dieser Welt ist. Diese christliche Zeitrechnung hat sich erst Stück für Stück durchgesetzt. Im frühen Mittelalter haben die Fürsten Wert darauf gelegt, dass die Menschen die Zeit nach ihnen einteilten. Da waren die Menschen im 3. Jahr der Herrschaft von Otto dem zweiten geboren. Da ging es also auch um das Ich mein mir mich. Alles sollte sich um den Fürsten drehen. Dieses Licht erinnert uns, dass sich diese Welt und unser eigenes Leben nach Jesus ausrichten soll. Jeder Tag, ein Tag mehr nach seiner Geburt. Jeder Tag, ein Tag näher bis zu seiner Wiederkunft. Das gibt eine wichtige Gelassenheit. Die Herren dieser Welt gehen, unser Herr kommt. Die Tage der Präsidenten und Mächtigen dieser Welt sind gezählt. Nicht die Mächtigen dieser Welt haben das letzte Wort, sondern Jesus.

**Dritte Licht: (3. Kerze anzünden) Eine persönliche Wende zu einem Leben mit Gott.**

Paulus nennt in seinem Brief an Titus drei Begriffe, die Kennzeichen der persönlichen Wende zum Christsein sind. Bad der Wiedergeburt, Erneuerung durch den Heiligen Geist, Erben des ewigen Lebens.

Ich möchte mich jetzt besonders mit dem Erbe sein beschäftigen.

Wie einmal das Handelsblatt dazu schrieb: „In Deutschland gibt es vor allem einen Weg zum Reichtum: Man erbt ihn.“

Genau das wird in den nächsten Jahren mehr Menschen in Deutschland passieren als je zuvor. Vermögen im Wert von 260 Milliarden Euro, schätzt das Deutsche Institut für Altersvorsorge, wechseln künftig den Besitzer – Jahr für Jahr. Das ist etwas mehr als das Bruttoinlandsprodukt von Lettland, Litauen, Ungarn und Bulgarien zusammen.“

Das bedeutet aber nicht, dass plötzlich ganz viele Menschen glücklich über ihr Erbe sind. Sondern oft fängt dann erst einmal Streit an. Man möchte sein Erbe nicht gern mit anderen teilen. Da sind wir wieder beim: Ich, mein, mir, mich. Aber bei Gott wird das Erben auf den Kopf gestellt. Jesus wollte nicht der Alleinerbe sein. Sondern sein Erbe, den Himmel mit uns teilen. Deshalb ist er sogar in diese Welt gekommen. Ist Mensch geworden und hat sogar das Sterben am Kreuz bewusst in Kauf genommen, damit Du und ich die Chance haben mit ihm zusammen Erben des Himmels zu sein. Je mehr Erben es gibt desto besser, desto größer ist die Freude im Himmel. Bei Jesus, bei dem Vater, beim Hl. Geist, bei den Engeln. Ist das nicht großartig?

Allerdings verschleudert er sein Erbe auch nicht, nach dem Motto: willst du einen Platz im Himmel? Ja? Hier hast du ihn. Sondern, er hat einen hohen Preis dafür bezahlt, um uns zu Erben machen zu können. Er starb am Kreuz für unsere Schuld und Sünde. Wir müssen seine Vergebung annehmen und ihn einladen uns durch seinen Geist zu leiten. Oder anders gesagt, wer sagt: in den Himmel will ich schon, aber mit Jesus und Gott kann ich nichts und will ich nichts anfangen, mit denen will ich nichts zu tun haben. Der hat nicht begriffen, was Himmel und was Erbe Gottes sein bedeutet.

Ich möchte noch einmal auf das iran. Ehepaar zurückkommen. Jesus hatte zunächst das Leben der Frau im Iran verändert. Sie bekam inneren Frieden durch Jesus. Sie wusste jetzt, Gott hat mich angenommen und er liebt mich. Was für ein Geschenk. Was für ein Erbe. Ich darf ein Kind Gottes sein. Vorher, in ihrem alten Glauben war sie sich nie sicher, ob Gott

sie einmal akzeptieren würde und sie einen Platz im Himmel bekommen würde. Jetzt erlebte sie die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes schon im Hier und Jetzt. Und diese Liebe Gottes war ihr zusammen mit ihrem Mann so viel Wert, dass sie zusammen den Iran verlassen haben, all ihren Besitz, ihr gutes Leben.

Das war für sie eine selige persönliche Wende, trotz des Verlustes Besitz und Familie zurückzulassen.

Selig ist zwar kein Kriterium der Weltgesundheitsorganisation, um unseren Zustand der vollkommenen Gesundheit zu beschreiben, aber wen Jesus selig macht, der hat das größte Geschenk empfangen, das es gibt.

Ist das nicht großartig: Ein Erbe, das man auch jedem anderen gönnt. Ja, man gar nicht genug Miterben haben kann??!! Je mehr, desto schöner.

Eine selige Wende: Sie ist möglich, weil Jesus in diese Welt gekommen ist. Das feiern wir zu Advent und Weihnachten. Selige Weihnachtszeit neue Bedeutung!

Und vielleicht erinnern dich jetzt diese drei Kerzen daran, dass dir ein neues Licht aufgegangen ist:

- 1. Ein neuer Blick auf das, was mich wirklich selig macht.**
- 2. Ein neuer Blick darauf, dass der Dreh- und Wendepunkt dieser Welt Jesus ist**
- 3. Ein neuer Blick darauf, dass ich Miterbe sein darf. Eine selige Zukunft bei Gott erwartet mich und sie hat schon im Hier und Jetzt begonnen.**

Amen 